



Rundbrief April 2014

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins,

bitte beachten Sie, dass wir im März wieder interessante Veranstaltungen für Kinder und für Erwachsene organisiert haben.

Ein Hinweis in eigener Sache: Dieser Rundbrief lebt von interessanten Informationen. Auch Sie können einen Beitrag leisten: Wenn Sie selbst auf berichtenswerte Neuigkeiten stoßen, so geben Sie diese bitte an die Redaktion weiter. Das geht ganz einfach per E-Mail an

newsletter@china-freunde.de

Ihre Beiträge sind hochwillkommen.

Aktuelles

Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping in Deutschland

In Duisburg wurde im Beisein von Xi Jinping und Hannelore Kraft ein Güterzug übergeben, der künftig bis zu dreimal pro Woche Güter zwischen Chongqing und Duisburg transportiert.

Quelle: Sonntagszeitung vom 30.03.2014

Frankfurt soll Handelszentrum für den Yuan (Renmimbi) in der Eurozone werden.

Quelle: [Spiegel-online](#)

China liefert immer noch über 90% der Seltenen Erden

Die "Seltenen Erden" (Neodym, Europium und weiter 15) werden hauptsächlich für moderne Produkte (Computer etc.) und Zukunftstechnologien wie Elektrofahrzeuge, Windkraftanlagen etc. benötigt. Die Abhängigkeit von China bleibt wohl auch weiterhin enorm hoch, da alternative Fundstellen nur langsam in Fahrt kommen.

Quelle: [Spiegel online](#)

Chinas akademische "Ameisen"

Viele chinesische Studenten finden nach Abschluss ihres Studiums keine adäquate Arbeitsstelle. Sie leben als "akademische Ameisen" unter ärmlichen Verhältnissen. Ein Grund für diese Misere ist, dass am Bedarf der Industrie vorbei ausgebildet wird. Facharbeiter und Techniker werden gesucht, weniger Akademiker und dennoch wird die Universitätsausbildung vom Staat vorangetrieben. Verschärft wird die Situation durch eine Ausbildung, die nach wie vor stark auf auswendig gelerntes Wissen setzt und nicht versucht, die Kreativität zu stärken.

Quellen:

[Deutschlandfunk](#)

[Tagesanzeiger](#)

Verlag Mairdumont expandiert nach China

Die Mediengruppe Mairdumont aus Ostfildern gründet ein Joint Venture mit einem chinesischen Verlag. Ziel ist es, die stark anwachsende Anzahl chinesischer Reisender (China ist mittlerweile Reiseweltmeister.) mit entsprechender Literatur zu versorgen.

Quelle: [Mairdumont](#)

Wüste Shapotou soll Tourismus-Attraktion werden

Ein chinesischer Tourismus-Konzern plant in der Wüste Shapotou eine große Investition, um Hotels und Freizeitanlagen zu schaffen.

Quelle: [Spiegel online](#)

Babyklappen in China

Nach Angaben des „China Centre for Children's Welfare and Adoption“ sind 28 Provinzen und Autonome Gebiete in China bereit, Notstationen für nicht gewollte Säuglinge zu errichten. 25 solcher Babyklappen in zehn Provinzen seien bereits in Betrieb genommen worden, schreibt die People's Daily. Auf Chinesisch heißen die Babyklappen „Inseln für weggeworfene Säuglinge“. Die erste Babyklappe wurde im Juni 2011 in Shijiazhuang, dem Hauptort der Provinz Hebei, eröffnet.

Allerdings: **Babyklappe in Guangzhou vorübergehend geschlossen**

17.03.2014 Guangzhou

Die Babyklappe in der südchinesischen Metropole Guangzhou ist nach mehr als 40 Tagen Probetrieb vorübergehend geschlossen worden.

Der Direktor des Wohlfahrtsheims der Stadt Guangzhou, Xu Jiu, teilte am Sonntag mit, seit der Eröffnung der Babyklappe Ende Januar habe sein Heim insgesamt 262 ausgesetzte Babys aufgenommen. Viele von ihnen litten unter Behinderungen wie infantiler Zerebralparese, Down-Syndrom oder angeborenen Herzkrankheiten. Die Kapazität der Wohlfahrtseinrichtungen stoße an ihre Grenzen, so Xu Jiu.

Wann die Babyklappe wieder geöffnet werden kann, ist noch nicht bekannt.

Quelle: [Deutsch-Chinesische Zeitung](#)

Größte rituelle Ruinen der Shang-Dynastie in Shaanxi gefunden

Chinesische Archäologen haben in Xinzhuang in der Provinz Shaanxi vor kurzem die größten rituellen Ruinen der Shang-Dynastie entdeckt. Die Grabungsarbeiten an der 100.000 Quadratmeter umfassenden Ausgrabungsstätte westlich des Gelben Flusses begannen bereits im April 2013. Das Lössplateau im Nordwesten Chinas hat neben vielen Artefakten aus Ton, Knochen, Kupfer, Holz und Stein auch ein 4.200 Quadratmeter großes Gebäude freigegeben.

Quelle: [Deutsch-Chinesische Zeitung](#)

Zeichen des Monats April: 清明节

Am 04. April 2014 findet das Qingming-Fest (zu deutsch: Helles Licht-Fest), das chinesische Totengedenkfest statt. Im Gegensatz zum Totensonntag, der in Deutschland im No-

vember gefeiert wird, fällt das chinesische Totenfest auf dem 106. Tag des chinesischen Bauernkalenders. Man fegt zuerst die Gräber, legt dann Nahrungsmittel, frische Blumen und Gegenstände, die den Verstorbenen zu ihren Lebzeiten gefielen, vor die Gräber, zündet Weihrauchstäbchen an, verbrennt Totengeld und verbeugt sich vor dem Grabmal. Die verbrannten Dinge sollen den Vorfahren zur Verfügung stehen und sie freundlich gegenüber ihren Nachfahren stimmen, deren Geschicke sie leiten. Für die Chinesen ist dieser Festtag ein wichtiger Tag des Gedenken und Erinnerns. Und es werden nur kalte Speisen gegessen.

Es wird folgende Legende zur Entstehung des Qingming-Festes erzählt:

"Es war einmal ein Kronprinz namens Zhong Er, der vor mehr als 2000 Jahren im Jin-Reich lebte. Als Feinde das Reich eroberten, musste der Prinz ins Exil gehen und führte fern von der Heimat ein hartes Leben. An seiner Seite blieb stets sein treuer Diener Jie Zitui. Als der Kronprinz an Hunger litt, schnitt Jie Zitui eines Tages ein Stück Fleisch aus dem eigenem Körper aus, um so seinen Herrn vor dem Hungertod zu retten. Später konnte Zhong Er wieder in seine Heimat zurückkehren und wurde schließlich König des Landes. Da endlich wollte er auch seinen Retter beschenken. Jie Zitui lehnte jedoch die Belohnungen und Zuwendungen ab. Stattdessen zog er mit seiner Mutter ins Gebirge und führte dort ein Eremitenleben. Um seinen ehemaligen Diener von dort zurückzulocken, ließ Zhong Er das Gebirge niederbrennen. In dem großen Feuer kamen Jie Zitui und seine Mutter tragisch ums Leben. Um Jie Zitui zu gedenken, erklärte Zhong Er den Todestag seines Dieners und Retters zu dem Tag, an dem kein Feuer gemacht werden darf. Und an dem darauffolgenden Tag sollte dann der Toten gedacht werden." ([Radio China International](#))

Diese beiden Tage wurden später zum Qingming-Fest vereinigt.

Neben der Trauer während des Grabbesuchs genießt man jedoch auch die Freude und die Hoffnung des Frühlings. Schon im Altertum war es Sitte, am Qingming-Fest einen Frühlingsausflug zu machen und Drachen steigen zu lassen. Die Drachen, die am Abend steigen, sind mit einer Reihe von bunten kleinen Lampions versehen, die wie leuchtende Sterne aussehen. Deshalb werden sie als „Gotteslampen“ bezeichnet.

Quellen:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Qingming-Fest>
- <http://german.china.org.cn/german/96874.htm>
- <http://german.cri.cn/chinaabc/chapter18/chapter180202.htm>

Rückblende

Shanghai – eine pulsierende Weltmetropole und ihre aufregende Entwicklung

Aufgrund eines technischen Defekts musste der Vortrag ausfallen. Er wird zu gegebener Zeit nachgeholt.

Chinesische Geschichten und Kalligrafie

Mangels Beteiligung konnte diese Veranstaltung leider nicht stattfinden.

Kalendarium

China meets America

Konzert | Nordamerika Ostasien

Neue und alte Musik aus China und Amerika

Freitag, 23. Mai | 19.30 Uhr, Stuttgart, Lindenmuseum



Als man vor 50 Jahren von der „Neuen Welt“ sprach, meinte man vor allem die USA. China war weitgehend unbekannt und für westliche Bürger nicht zugänglich. Heute aber ist China die „Neue Welt“ mit einer rasanten wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Entwicklung. „China meets America“ schafft eine musikalische Begegnung besonderer Art zwischen der neuen und alten neuen Welt.

Das Konzert, konzipiert von der Stuttgarter Professorin und Mezzosopranistin Aylish Kerrigan, schafft eine interkulturelle musikalische Begegnung mit Musikern aus Wuhan, der Metropole am Jangtsekiang und der alten Seidenstraße.

Neue und alte chinesische Musik trifft dabei auf amerikanische Musik. Zur Aufführung kommt traditionelle chinesische Musik aus einer tausendjährigen Überlieferung, gespielt auf der Bambusflöte, der Zither Guzheng sowie der zweisaitigen Geige Erhu. Zeitgenössische Musik aus China für Klavier und traditionelle Instrumente sowie Werke aus der neuen Chinesischen Oper geben Einblick in das moderne China. Ebenso wird ein zeitgenössisches Werk von Zhao Xi für Gesang, Klavier und Guzheng mit chinesischem und englischem Text aufgeführt. Die amerikanische Musik ist durch Spirituals vertreten, die aus afrikanischen und europäischen Einflüssen entstanden sind, sowie durch John Cage, dessen Faszination für das „I Ching“, das taoistische „Buch der Wandlungen“, zu revolutionären Kompositionstechniken führte, die auf Zufall basieren.

Künstler des Abends: Zhao Xi (Komponist), Gu Ling-Ying (Piano), Li Da Xin (Bass Bariton), Zhaou Ke Qi (Bambusflöte), Liu Le (Guzheng), Wan Ji (Erhu) und Aylish Kerrigan (Mezzosopran)

Eintritt: EUR 16,- /12,-

Reservierung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de

Das Konzert findet im Rahmen der "[American Days 2014](#)" statt.